

Ablauf der Isofluranschulung in NRW



**Lehrgang zum Isofluransachkundenachweis nach
Ferkelbetäubungssachkunde-VO**

Dr. Theodor Schulze-Horsel

Schweinegesundheitsdienst

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

1. Tag dezentral zB Kammerkreisstelle

- **Tag 1: Theorie (7 Std.)**
- **9.00Uhr:** Begrüßung und Einführung in die Thematik der Kastration mit Isofluran
- Rechtliche Vorschriften (Tierschutz, Arzneimittelrecht, Arbeitssicherheit)
- 15 Minuten Kaffeepause
- Physiologie, Anatomie und Abweichungen von der anatomischen Norm
- Grundlagen Verhalten Schwein (arttypisches Verhalten, Umgang mit Schweinen, Schmerzverhalten)

- **12.15 -12.45 Uhr Mittagspause**
- Grundlagen und Kennzeichen der Schmerzausschaltung, Narkoseüberwachung (ausreichende Narkosetiefe), Wirkungsweise von Schmerzmittel und Isofluran
- Ordnungsgemäßer Umgang mit und Entsorgung von Tierarzneimitteln sowie deren Dosierung, Anwendung und mögliche Nebenwirkungen
- Erkennung und Behandlung von Narkosezwischenfällen
- 15 Minuten Kaffeepause
- Vorbereitung und Durchführung der Ferkelkastration unter Isoflurannarkose, Maßnahmen zur Stressminderung und Nachsorge
- Hygienemanagement und Desinfektion

- **17 Uhr:** Ende der Veranstaltung

Tag 2: weiterführende Theorie und praktische Unterweisung (Haus Düsse)

- **9 00 Uhr:** Gerätetechnik (Aufbau, Bedienung, Lagerung, Reinigung, Wartung)
- Arbeitssicherheit im Umgang mit den Geräten
- Demonstration von Geräten und praktische Unterweisung (Videos)
- **11.30 bis 12.30 Uhr Mittagspause**
- **12.30 bis 15.00 Uhr**
- Praktische Unterweisung
 Kastration mit verschiedenen Geräten
- **Ab 15.15 Uhr: Schriftliche und Mündliche Prüfung**
- Multiple Choice Test
- Mündliche Prüfung

Praxisphase:

Adresse bzw. Stempel der Praxis des Hoftierarztes

Bescheinigung

<<Anrede>> <<Vorname>> <<Name>>

geboren am <<GebDatum>>

wohnhaft in <<PLZ Ort>>

hat die Praxisphase gemäß § 7 Abs. 3 der Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen vom 08. Januar 2020 unter meiner ständigen Aufsicht bei mindestens 200 männlichen Ferkeln oder über 2 Monate erfolgreich absolviert.

Er besitzt die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten und kann zur Prüfung zugelassen werden beantagen.

<<Ort>>, den <<Datum>>

Praktische Prüfung:

- Nach praktischer Übung unter Anleitung d. Hoftierarztes
- Anmeldung zur Prüfung
- Prüfung für mehrere Kandidaten gemeinsam
- Durchführung der Kastration am eigenen Gerät praktisch zeigen

Ablauf Prüfung der praktischen Fähigkeiten:

- In Absprache mit dem Landwirt erfolgt ein Termin zur Kastration. Dies muss nicht am Hauptkastrationstag erfolgen. Es sollte jedoch sichergestellt sein, dass mindestens 10 männliche Ferkel zur Kastration vorhanden sind.
- Die Überprüfung folgt den gleichen Abläufen/Themenbereichen wie bei der Durchführung unter Anleitung des Hoftierarztes (siehe oben).
- Der Prüfling zeigt dem Prüfer, welche Vorbereitungen vor der Kastration getroffen werden und führt diese durch. Wenn die Funktionsprüfung des Gerätes erfolgreich abgeschlossen ist, darf kastriert werden. Hierbei sollte der Prüfling alle Schritte der Kastration unter Isoflurannarkose ungestört durchführen dürfen, damit eine Routine erkennbar ist. Der Prüfer kann ggf. zwischen den Kastrationen Fragen stellen oder nötigenfalls eingreifen.
- Im Anschluss an die durchgeführten Kastrationen demonstriert der Prüfling die anschließenden Arbeitsschritte. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Nachsorge der Ferkel gelegt. Der Prüfer kann weitere Fragen rund um den Ablauf stellen, wenn z.B. Unsicherheiten aufgetreten sind. Der Prüfer kann z.B. auch einen Narkosezwischenfall simulieren oder Funktionen am Gerät erklären lassen. Der Umgang mit Arzneimitteln und die Dokumentation des Arzneimitteleinsatzes ist ebenfalls Bestandteil der Prüfung und wird durch die Überprüfung der Eintragungen im AuA-Beleg und im Bestandsbuch kontrolliert.

Die Prüfung ist bestanden, wenn es keine tierschutzrelevanten Fehler und grobe Mängel* hinsichtlich der Arbeitssicherheit und Hygiene gegeben hat und der sichere Umgang mit Arzneimitteln sowie eine fachgerechte Kastration unter Inhalationsnarkose demonstriert wurde.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! – noch Fragen?

